

31. October 1859.

N^o 248.

31. Października 1859.

(2040)

E d i k t.

(1)

Nro. 1255. Vom k. k. Sereth Bezirksamte als Gericht wird bekannt gegeben, daß zur Hereinbringung des hinter Machla Braunstein auflastenden Taxbetrages von 13 fl. 23 kr. RM., dann der Exekuzionskosten von 2 fl. RM. und der aufgelaufenen Inserzionskosten von 6 fl. 18 kr. RM. und 3 fl. 26 kr. RM., dann der weiteren Exekuzionskosten pr. 2 fl. RM. und endlich der gegenwärtigen hiemit zugesprochenen auf 3 fl. RM. gemäßigten Exekuzionskosten die exekutive Feilbietung der, der Taxschuldnerin, nunmehr aber zu Gunsten des Chaim Selig Rachmuth und Feige Brecher auf der Realität Nro. top. 64 zu Sereth versicherten Summe pr. 1500 fl. RM. zu Gunsten des k. Fiskus am 29. November 1859 Früh 9 Uhr hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden wird, und zwar:

1) Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth der Summe von 1500 fl. RM., oder 1575 fl. ö. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden als Angeld den 20ten Theil des Ausrufspreises zu erlegen, welches dem Ersteher in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten nach der Lizitation rückgestellt werden wird.

3) Der Meistbietende ist verpflichtet, die erste Kaufschillingrate binnen 30 Tagen nach Zustellung der Lizitationsbestätigung in das hiergerichtliche Steuer- und Depositenamt baar zu erlegen, die andere Hälfte nach dem Ergebnisse der zu erlassenden Zahlungstabelle nach Rechtskräftigwerdung derselben binnen 14 Tagen zu bezahlen, oder die zugewiesenen Gläubiger zu übernehmen.

4) Wird diese Summe pr. 1500 fl. RM. an diesem Termine um jeden Preis, jedoch nicht unter dem Betrage von 13 fl. 23 kr. RM., dann der eingangsbezeichneten Nebengebühren veräußert werden.

5) Sobald der Bestbieter den ganzen Kaufschilling wird erlegt haben, so wird ihm das Eigenthumsdekret ausgefertigt, und er über sein Ansuchen an die Gewähr gebracht.

6) Sollte der Ersteher den gegenwärtigen Lizitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht nachkommen, so wird auf dessen Gefahr und Kosten die erstandene Summe in einem Lizitationstermine auch unter dem Ausrufspreise veräußert, und das Angeld zur Befriedigung der Taxforderung verwendet werden.

Hievon wird der k. Fiskus Namens h. Aarars und die gegenwärtigen Eigenthümer dieser Summe, nämlich Chaim Selig Rachmuth und Feige Brecher, ferner folgende Hypothekargläubiger, als: Jur Kapralik, Abraham Mördler und Schmil Braunstein, endlich alle Diejenigen, denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden konnte, oder welche in der Zwischenzeit auf die gedachte Summe intabulirt wurden, durch den bereits mit dem landrechtlichen Beschlusse vom 23. Mai 1843 Z. 4792 aufgestellten Kurator M. Dr. Gaoiński verständiget.

Sereth, am 20. August 1859.

(2034)

E d i k t.

(1)

Nro. 1868. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Zbaraz wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Zbarazer Bürger Franz Jabłoński gerichtlich als Verschwender erklärt, und zu seinem Kurator der Zbarazer Bürger Josef Krasnopolski bestellt worden sei.

Es wird sonach Jedermann gewarnt, mit dem besagten Franz Jabłoński Rechtsgeschäfte einzugehen, sondern sich in allen ihn betreffenden Angelegenheiten an den genannten Kurator zu wenden.

k. k. Bezirksamt als Gericht.

Zbaraz, am 24. Oktober 1859.

E d y k t.

Nr. 1868. C. k. sąd powiatowy w Zbarazu czyni powszechnie wiadomo, że Franciszek Jabłoński, mieszkaniec Zbarazki, za marotrawcę uznany, i temuż kurator w osobie Józefa Krasnopolskiego, mieszczanina Zbarazkiego, nadany został.

Ostrzega się zatem każdego, by z tymże Franciszkiem Jabłońskim w żadne prawne interesa nie wchodził, i tylko we wszystkich jego tyczących się sprawach do rzeczonoego kuratora odnosił się.

C. k. sąd powiatowy.

Zbaraz, dnia 24. października 1859.

(2041)

E d i k t.

(1)

Nro. 11308. Vom k. k. Landesgerichte in Czernowitz wird mittelst gegenwärtigen Edikts allgemein bekannt gemacht, es werde über Ansuchen des k. Fiskus Namens des Steuerärars zur Hereinbringung der hinter Leopold Baygar auflastenden Steuern in den Beträgen von 377 fl. 59 1/2 kr. ö. W. und 770 fl. 61 kr. ö. W. sammt den bereits zuerkannten Gerichtskosten pr. 3 fl. 32 kr., 3 fl. 55 kr., 2 fl., 5 fl. RM. 6 fl. 20 kr. ö. W., dann 3 fl. und 3 fl. RM., endlich der gegenwärtigen auf 10 fl. ö. W. gemäßigten Exekuzions-

kosten die exekutive Feilbietung der dem Leopold Baygar gehörigen Realität Nro. top. 536 unter nachstehenden Bedingungen bewilliget, und zur Vornahme derselben der Termin auf den 13. Dezember 1859 und 24. Jänner 1860 Vormittags 10 Uhr festgesetzt, und zugleich bestimmt, daß für den Fall, als diese Realität in den ersten zwei Feilbietungsterminen nicht über oder um den Schätzungswerth veräußert werden könnte, daß die Gläubiger behufs Stellung erleichternder Kaufbedingungen am 25. Jänner 1860 Früh 9 Uhr hiergerichts zu erscheinen haben werden.

1) Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth von 2762 fl. 15 kr. RM. oder 2900 fl. 35 kr. ö. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden, zehn Prozent als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren zu erlegen, welche dem Meistbietenden in die erste Kaufschillingrate eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden wird.

Die übrigen Feilbietungs-Bedingnisse können in dem, in der Gerichtshalle affigirten Edikte, in der hiergerichtlichen Registratur und an den Lizitationsterminen bei der Feilbietungs-Kommission eingesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 17. September 1859.

(2039)

E d i k t.

(1)

Nro. 1261. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Nowesioło wird in Folge des Gesuches der Viktoria Seky aus Medyn de praes. 14. Oktober 1859 Zahl 1261 um Amortisirung der auf den Namen der Herrschaft Medyn lautenden Staatsschuldverschreibung ddto. 1. Jänner 1822 Zahl 2256 über 243 fl. 14 kr. RM. a 3 1/2 % und der auf den Namen der Herrschaft Worobiowka lautenden Naturallieferungs-Obligation ddto. 9. März 1795 Nro. 7031 über 10 fl. 30 kr. W. a 2 % der allfällige Besitzer der besagten abgängigen Urkunden aufgefordert, seinen Besitz binnen einem Jahre vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edikts in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung so gewiß diesem k. k. Bezirksamte als Gericht anzuzeigen, als sonst diese Urkunden für null und nichtig und die rechtliche Wirkung derselben für erloschen erklärt werden würde.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Staresioło, am 18. Oktober 1859.

(2038)

E d i k t.

(1)

Nro. 6974. Vom Przemysler k. k. Kreisgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem David Blaschko mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gegeben, daß mit h. g. Beschlusse vom 12. Oktober 1859 Zahl 6974 über Ansuchen der Frauen Antonine Ziembicka und Martianna Szalowska, dann des Herrn Gregor Ziembicki die laut dom. 3. pag. 157. n. 23. on. im Lastenstande der in Przemysl sub CNro. 79. gelegenen Realität zu dessen Gunsten aus dem Schuldscheine ddto. 23. Oktober 1830 haftende Summe pr. 200 fl. RM. gelöscht worden sei, und daß der dießfällige Tabularbescheid dem Herrn Landes-Advokaten Dr. Sermak, welcher mit Substituierung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Kozłowski demselben zum Kurator bestellt wurde, eingehändigt worden ist.

Przemysl, am 12. Oktober 1859.

(2051)

Kundmachung.

(1)

Nro. 18008. Am 3. November 1859 wird beim Bezirksamte Kamionka strum. die Verpachtung des Gemeindefischlags von der Wiedereinfuhr auf das Verwaltungsjahr 1860 während den gewöhnlichen Amtsstunden im Lizitationswege vorgenommen werden.

Pachtlustige werden hiezu mit dem Beifügen eingeladen, daß die näheren Lizitationsbedingungen vor Beginn der Versteigerung beim Bezirksamte eingesehen werden können, und daß ein 10perz. Badium zu erlegen ist.

Die k. k. Kreisbehörde.

Złoczow, am 27. Oktober 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 18008. Dnia 3. listopada 1859 odbędzie się w urzędzie powiatowym w Kamionce strumilowej licytacja na wydzierżawienie dokładu gminnego od przywozu piwa na rok administracyjny 1860, a to we zwyczajnych godzinach urzędowych.

Zaprasza się więc licytantów z tem postrzeżeniem, że warunki wydzierżawienia tego mogą być powzięte przed rozpoczęciem licytacji w urzędzie powiatowym, i że należy złożyć 10procentowe wadium.

Z c. k. zwierzchności obwodowej.

Złoczow, dnia 26. października 1859.

(2020) **Kundmachung.** (3)

Nro. 3336. Vom Zloczower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gegeben:

Nachdem die mit hiergerichtlichem Edikte vom 30. März 1859 Z. 1284 angeordnete exekutive Veräußerung der im Brzezaner Kreise gelegenen Gutsantheile von Toustobaby, Korzowa und Zawadówka bei den auf den 27. Mai, 21. Juni und 15. Juli 1859 angeordnet gewesenen Tagsatzungen wegen Abgang Kaufstücker fruchtlos abgelaufen ist, so wird nunmehr über Ansuchen der exekuzionsführenden Franz Mussil'schen Erben, dann der k. k. Finanz-Prokuratur, welchen die, von der Tagsatzung auf den 16. Juli l. J. zur Festsetzung erleichternder Bedingungen ausgebliebenen übrigen Hypothekargläubiger und Creditoren nach §. 148 C. O. als bestimmend angesehen werden, zur Hereinbringung der mittelst Erkenntniß des k. k. Lemberger Landrichters vom 24. September 1849 Z. 21423 den Franz Mussil'schen Erben Marie und Michaline Mussil gegen die Frau Sabine Rokossowska zuerkannten Summe von 12.000 fl. R.M. sammt 5% Zinsen vom 24. Juni 1856, jedoch nach Abschlag der darauf bereits gezahlten 504 fl. ö. W., dann der bereits mit 6 fl. 36 kr., 9 fl., 101 fl., 2 fl., 8 fl. 45 kr. und 8 fl. 40 kr. R.M., dann 35 fl. ö. W. zugesprochenen und den derzeit zuerkannten Exekuzionskosten pr. 88 fl. 96 kr. österr. Währ. die nochmalige zwangsweise Feilbietung der, der Frau Sabina Rokossowska gehörigen, im Brzezaner Kreise gelegenen III. Schwede der Güter Toustobaby, Korzowa und Zawadówka, jedoch mit einem einzigen Termine und unter nachstehenden erleichternden Bedingungen bewilliget, und hiezu die Tagsatzung auf den 19. Dezember l. J. Vormittags 10 Uhr angeordnet, und mit dem Verfaße kundgemacht, daß im Falle, als bei dieser Feilbietung für die obgedachten Güter Niemand über, oder den Schätzungswert biethen sollte, dieselben auch unter dem Schätzungskpreise und um jeden Preis veräußert werden.

1) Zum Aukurskpreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert dieser Güterantheile mit 40.345 fl. 27 kr. R.M., oder 42.362 fl. 72 $\frac{1}{10}$ kr. ö. W. angenommen.

2) Jeder Kaufstücker hat nunmehr statt den 10 Theilen des Aukurskpreises, nur den 20ten Theil derselben in der runden Summe von 2018 fl. ö. W. als Wadium zu Händen der Lizitationkommission entweder im Baaren, in Pfandbriefen der galiz.-ständ. Kreditanstalt, oder Grund-Entlastungs-Obligazionen sammt Kupons und Talons, jedoch nur nach dem letzten mittelst der Lemberger Zeitung auszuweisenden Kurse und niemals über den Nennwert zu erlegen, welches den Meistbiethenden, in so weit es durch ihn im Baaren erlegt wurde, in die erste Kaufpreishälfte eingerechnet, den Mitlizitanten aber nach geschlossener Lizitation zurückgestellt werden wird.

Diesemigen Hypothekargläubiger, welche sich vorläufig die hiergerichtliche Anerkennung der Richtigkeit und Liquidität ihrer Forderung, so wie des Umstandes, daß sie in die erste Hälfte des Schätzungswertes eintrete, erwerben, und mit dem diesfälligen, diese Umstände anerkennenden Bescheide, und mit einer ihrer Forderung superintabulirten Erklärung, kraft welcher sie ihre Forderung zur Haftung für das nicht erlegte Wadium vorschreiben, sich bei der Lizitationskommission ausweisen, können ohne Erlag des obgedachten Wadiums mitlizitiren.

Sollte einer dieser Hypothekargläubiger der Mitbiethende und Ersteher bleiben, so steht ihm frei, seine liquide und in die erste Hälfte fallende Forderung von der ersten Kaufschillingehälfte abzuziehen, und nur den Rest in der gesetzlichen Frist ad depositum zu erlegen.

3) Der Meistbiethende ist verbunden, die Hälfte des angebotenen Kaufpreises binnen 30 Tagen nach Zustellung des, den Lizitationsakt zur Wissenschaft nehmenden gerichtlichen Bescheides zu seinen, oder seines Nachhabers Händen an das gerichtliche Verwahrungsamte unter Strenge der Relizitation im Baaren zu erlegen, in diese Hälfte wird das baar erlegte Wadium eingerechnet, hingegen das etwa in Pfandbriefen oder Grund-Entlastungs-Obligazionen erlegte Wadium ihm nach baar geleistetem Erlage der erwähnten Kaufschillingehälfte zurückgestellt, die zweite Kaufschillingehälfte hat der Ersteher binnen 30 Tagen, nachdem ihm oder seinem Bevollmächtigten der gerichtliche, die Zahlungsordnung festsetzende Bescheid zugestellt worden, zu Gerichtshänden, oder zu Händen der darauf angewiesenen Gläubiger unter Strenge der Relizitation im Baaren zu bezahlen, und bis diese Zahlung erfolgt, von dieser zweiten Kaufschillingehälfte die vom Tage der physischen Uebergabe der erkauften Güterantheile zu berechnenden Zinsen halbjährig in Vorhinein an das Gericht abzuführen. Es steht jedoch dem Käufer frei, diese zweite Hälfte auch vor der bestimmten Zahlungsfrist zu berichtigen, und sich hiedurch von der Zahlung der Zinsen zu befreien.

4) Der Ersteher ist gehalten, die auf den zu veräußernden Güterantheilen haftenden Grundlasten, namentlich über Toustobaby §b. 22. C. 402 P. 4. und 5., §b. 22. C. 404. P. 11., §b. 261. C. 38. P. 55. und §b. 261. C. 40. P. 57., dann über Korzowa §b. 22. C. 405. P. 2 und 6; §b. 261. C. 74. P. 32., endlich über Zawadówka §b. 22. C. 409. P. 2. und 6. und §b. 261. C. 80. P. 31. ohne Abzug vom Kaufschillinge und sonstigen Regress zu übernehmen.

5) Ebenso ist der Ersteher verpflichtet, die auf den zu veräußernden Güterantheilen haftenden Schulden nach Maßgabe des angebotenen Kaufschillinges und gegen Abzug von demselben zu übernehmen, wenn der eine oder der andere Gläubiger die Befriedigung seiner Forderung vor der etwa bedungenen Aufkündigung nicht annehmen wollte.

6) Sobald der Ersteher die erste Hälfte des Kaufpreises auf die im Absätze 3 festgesetzte Weise berichtet haben wird, wird ihm

das Eigenthumsdekret der erstandenen Güterantheile erteilt, und derselbe gleichzeitig, jedoch auf seine eigene Kosten in den physischen Besitz dieser Güterantheile eingeführt werden, auch wird der Ersteher über sein weiteres Einschreiten als Eigenthümer der erkauften Güterantheile, jedoch unter der Bedingung intabulirt werden, daß gleichzeitig mit der Verbücherung seines Eigenthumsrechtes auch die Intabulirung des rückständigen Kaufschillinges sammt Interessen und allen in der 3ten und 5ten Bedingung enthaltenen Verbindlichkeiten im Lastenstande der erstandenen Güterantheile zu Gunsten der gemeinschaftlichen Masse der Gläubiger und der bisherigen Eigenthümer erwirkt werden. Zugleich werden sämtliche Lasten, mit Ausnahme der im Absätze 4 erwähnten Grundlasten und jener, welche der Käufer gemäß der 5ten Bedingung etwa zu übernehmen hätte, aus dem Lastenstande der veräußerten Güterantheile gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden.

7) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums und dessen Verbücherung, so wie für Intabulirung des rückständigen Kaufschillinges sammt Nebengebühren, hat der Käufer allein aus Eigenem zu tragen.

8) Sollte der Ersteher einer oder der anderen dieser Bedingungen nicht genau nachkommen, so wird derselbe über Ansuchen auch nur eines der Interessenten als kontraktkräftig erklärt, und auf seine Gefahr und Kosten eine neuerliche nur in einem einzigen Termine abzuhaltende Feilbietung dieser Güterantheile auf Grund des obenwähnten Schätzungskpreises auch unter dem Schätzungskpreise vorgenommen, und selber den Hypothekargläubigern für allen Schaden und Abgang nicht nur mit dem erlegten Angelde, sondern auch mit seinem sonstigen Vermögen verantwortlich.

9) Da diese Güterantheile in Pausch und Bogen ohne der bereits behobenen Urbarial-Einschätzung verkauft werden, und dem Käufer keine Gewähr für etwa im Schätzungskakte und in dem ökonomischen Inventare aufgenommene und gegenwärtig etwa nicht vorhandene Bestandtheile geleistet wird, so werden die Kaufstücker angewiesen, nicht nur aus dem, in der hiergerichtlichen Registratur erliegenden Schätzungskakte, ökonomischen Inventar und dem Tabular-Auszuge, sondern auch durch Augenschein vom Zustande der zu veräußernden Güterantheile sich die Ueberzeugung zu verschaffen.

10) Der Ersteher ist gehalten beim Abschluße der Versteigerung dem Gerichte einen von ihm zu bestellenden, in Zloczow ansässigen Bevollmächtigten namhaft zu machen, an welchen alle, dieses Kaufgeschäft betreffende Bescheide und Erlasse zugestellt werden sollen, widrigenfalls solche im Gerichtsorte mit der Wirkung der Zustellung zu eigenen Händen angeschlagen werden würden.

Den Kaufstücker wird die Einsicht des Landtafel-Auszuges bezüglich dieser Güter, ferner die diesfälligen Feilbietungs-Bedingungen in der hiergerichtlichen Registratur freigestellt.

Von dieser Feilbietung werden beide Theile, dann die nachstehenden Hypothekargläubiger: k. k. Finanz-Prokuratur, Fr. Karolina Raczynska, Fr. Johanna Golaczewska, Herr Titus Rokossowski und Korytyński, endlich alle jene Gläubiger, welche nach dem am 27. Februar 1859 ausgestellten Landtafel-Extrakte allenfalls an die Gewähr kommen, so wie alle, welchen aus was immer für einer Veranlassung der vorliegende Bescheid nicht zugestellt werden könnte, hiemit und zu Händen des für sie bereits bestellten Kurators Dr. Warteresiewicz verständiget.

Zloczow, am 7. September 1859.

Uwladomienie.

Nr. 3336. C. k. Sąd obwodowy Zloczowski niniejszem wiadomo czyni:

Ponieważ tutejszo-sądowym wiadomieniem z dnia 30. marca 1859 r. do l. 1284 rozpisana przymusowa sprzedaż części dóbr Toustobaby, Korzowa i Zawadówki w obwodzie Brzezańskim położonych, w dniach 27. maja, 21. czerwca i 15. lipca 1859 na niczem speliła, przeto na prośbę spadkobierców s. p. Franciszka Mussil i c. k. finansowej Prokuratorji, do której prośby wszyscy wierzyciele hipoteczni, jakoteż i zapozwani, którzy na dniu 16. lipca 1859 celem ułożenia ułatwiających warunków licytacyjnych ustanowionym niestawili się, na zasadzie §. 148 ust. sąd. za przychylających uważają się, na zaspokojenie wyrokiem byłego c. k. sądu szlacheckiego lwowskiego na dniu 24. września 1849 do l. 21423 wypadłym, tymże spadkobiercom Maryi i Michalinie Mussil przeciwko p. Sabinie Rokossowskiej przysądzonej sumy 12.000 zlr. m. k. z odsetkami po 5% od 24. czerwca 1856 liczyć się mającemi, od których jednakowo 504 zł. wal. austr. potrącone być mają, z kosztami egzekucyjnymi w ilości 6 złr. 36 kr., 9 złr., 101 złr., 2 złr., 8 złr. 45 kr., 8 złr. 40 kr. m. k., 35 zł. wal. austr., jakoteż i teraz w ilości 88 zł. 96 kr. wal. austr. sądownie przyznanemi, przymusowa sprzedaż schedy III. dóbr Toustobaby, Korzowa i Zawadówki, p. Sabiny Rokossowskiej własnych, w obwodzie wyżej rzeczonym położonych, w jednym terminie pod następującymi warunkami ułatwiającemi pozwala się, i takowa na dzień 19. grudnia r. b. o godzinie 10. zrana rozpisuje się z tem wiadomieniem, że na wypadek, gdyby w tym terminie nikt nad cenę ani nawet po cenie szacunkowej licytować niechciał, takowe niżej ceny szacunkowej, a nawet za jakąbądź kwotę sprzedanemi będą:

1) Za cenę wywołania stanowi się wartość powyższej schedy III. dóbr Toustobaby, Korzowy i Zawadówki czynem oszacowania urzędownie sporządzonym na sumę 40.345 zlr., 27 kr. albo 42.362 zł. 72 $\frac{1}{10}$ kr. austr. wal.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest, zamiast 10tą część ceny kupna wywołania 20tą część takowej w okrągłej sumie 2018 zł. wal. austr. jako wadium do rąk komisji licytacyjnej w gotówce, lub listach zastawnych galic. stan. Towarzystwa kredytowego, lub galic. obligacjach indemnizacyjnych z kuponami i talonami według ich ostatniego w Gazecie lwowskiej wykażanego kursu, który jednakże wartości imiennej przenosić nie może, które wadium najwięcej ofiarującemu, jeżeli takowe w gotówce złożone było, w pierwszą połowę ceny kupna wliczonym, innym zaś współlicytującym po ukończonej licytacji zwróconem zostanie.

Owi hypotekowani wierzyciele, którzy sobie tutejszo-sądowe przyznanie płynności swych należności, jako też okoliczności, że takowa w pierwszą połowę ceny szacunkowej wchodzi, wyjednają, i tę okoliczność potwierdzającą uchwałę sądową i deklarację na owej należności zainstabulowaną, mocą której ciż swoją należność jako rekojmie w miejsce niezłożonego wadium zapiszą, przed komisją licytacyjną się wywiodą, bez złożenia takowego licytować będą mogli.

Gdyby który z hypotecznych wierzycieli nawięcej ofiarującym i nabywca został, wolno mu jest swoją płynną i w pierwszą połowę przypadającą należność od pierwszej połowy ceny kupna potrącić, i tylko resztę w terminie prawnie oznaczonym do depozytu tutejszo-sądowego złożyć.

3) Najwięcej ofiarującym obowiązany będzie w przeciągu dni 30 po doręczeniu mu uchwały akt licytacji potwierdzającej, do rąk własnych lub do rąk jego pełnomocnika, połowę ceny kupna do tutejszego depozytu sądowego pod rygorem relicytacji w gotówiznie złożyć, w którą to połowę ceny kupna wliczone zostanie wadium w gotówiznie złożone, wadium zaś w listach zastawnych albo w obligacjach indemnizacyjnych przezeń złożone, będzie mu po złożeniu wymienionej połowy ceny kupna w gotówiznie zwrócone. Drugą połowę ceny kupna obowiązany będzie najwięcej ofiarujący w przeciągu dni 30 od dnia doręczenia mu do rąk własnych lub do rąk jego pełnomocnika tabeli płatniczej do depozytu sądowego lub do rąk przekazanych mu do zaspokojenia ową tabelą płatniczą wierzycieli w ilościach w tejże tabeli oznaczonych, w gotówce pod rygorem relicytacji zapłacić, dopóki zaś powyższa wypłata nie nastąpi, od tejże drugiej połowy ceny kupna odsetki po 5 od sta półrocznie z góry od dnia wejścia w fizyczne posiadanie kupionych części dóbr, do depozytu sądowego składać. Wolno jednak będzie kupicielowi tę drugą połowę ceny kupna i przed oznaczonym terminem zapłacić i tym sposobem od płacenia przypadających od tejże procentów się uwolnić.

4) Nabywca obowiązany będzie ciężary gruntowe na owych częściach dóbr zahypotekowane, a mianowicie na Poustobabach w ks. włas. 22. str. 402. pod l. 4. i 5. cięż., ks. włas. 22. str. 404. l. 11. cięż., ks. włas. 261. str. 38. l. 55. i ks. włas. 261. str. 40. l. 57. cięż., tudzież na Korzowie w ks. włas. 22. na str. 405. pod l. 2. i 6. cięż. i ks. włas. 261. str. 74 l. 32. cięż., nakoniec na Zawadowce w ks. włas. 22. na str. 409. pod l. 2. i 6. ciężarów i ks. włas. 261. na str. 80. pod l. 31. bez żadnego potrącenia tychże od ceny kupna i bez żadnego prawa do jakiegokolwiek regresu przyjąć.

5) Równie obowiązany będzie nabywca długi na kupionych częściach dóbr ciężące w miarę ofiarowanej ceny kupna i z prawem potrącenia z tejże przyjąć, jeżeliby niektórzy z wierzycieli przed zastrzeżonym terminem wypowiedzenia wypłatę przyjąć niechcieli.

6) Skoro nabywca pierwszą cenę kupna w sposób ustępem 3cim oznaczony zapłaci, zostanie mu dekret własności kupionych części dóbr wydany, i on równocześnie, jednakowoż na swój koszt w posiadanie fizyczne tychże części dóbr wprowadzony, oraz zostanie nabywca na dalsze swe żądanie jako właściciel kupionych części dóbr, jednakże pod tym tylko warunkiem zainstabulowany, jeżeli jednocześnie z intabulacją jego praw własności, także intabulacja resztującej ceny kupna z prowizjami i z obowiązaniami w ustępie 3cim i 5tym niniejszych warunków licytacyjnych wymienionemi na rzecz wspólnej masy wierzycieli i dotychczasowej właścicielki w stanie biernym kupionych części dóbr uskutecznioną będzie. Równocześnie zostaną wszystkie ciężary z wyjątkiem wymienionych w ustępie 4tym ciężarów gruntowych, jakoteż tych, któreby kupiciel wedle ustępu 5go przyjąć musiał, z stanu biernego sprzedanych części dóbr wyextabulowane i na cenę kupna przeniesione.

7) Należność za przeniesienie prawa własności i tegoż zainstabulowanie, niemniej zainstabulowanie resztującej ceny kupna z przynależnościami obowiązany jest kupiciel z swego własnego zapłacić.

8) W razie gdyby nabywca któremukolwiek z tych warunków zadość nie uczynił, natenczas na żądanie choćby jednego z interesowanych jako niedotrzymujący warunków kupna uznany będzie, oraz na jego koszt i niebezpieczeństwo nowa, tylko w jednym terminie odbyć się mająca licytacja rozpisana, i te części dóbr na podstawie wspomnianego aktu detaksacji nawet niżej ceny szacunkowej sprzedane zostaną, a on za wszelką szkodę i ubytek wierzycielom hipotecznym nietylko złożonym wadium ale i resztą swego majątku odpowiedzialnym będzie.

9) Ponieważ te części dóbr ryczałtem bez wynagrodzenia za zniesione powinności urbaryalne już podniesionego sprzedane będą i kupicielowi nie przysługują prawo ewikty za jakikolwiek ubytek w czynie oszacowania lub inwentarzu ekonomicznym wykazanych części, przeto chęć kupienia mający mogą powziąć potrzebną wiadomość nietylko z aktu oszacowania, z ekonomicznego inwentarza i

z wyciągu tabularnego, które dokumenta w tutejszej sądowej registraturze przejrzeć wolno, lecz także na gruncie przekonania się naocznie o stanie przedać się mających części dóbr.

10) Nabywca obowiązany będzie przy zakończeniu licytacji oznajmić sądowi pełnomocnika w Złoczowie zamieszkałego, któremu wszelkie uchwały i rozporządzenia sądowe kupna tych części dóbr dotyczące doręczone być mają, w przeciwnym bowiem razie przybicie tychże uchwał za kratki sądowe skutek wręczenia do rąk kupiciela własnych mieć będzie.

Wyciąg tabularny tychże przedać się mających dóbr, jakoteż warunki licytacji mogą chęć kupienia mający w tutejszej registraturze przejrzeć.

O tej licytacji obydwie strony, jakoteż następujący hypoteczni wierzyciele: C. k. finansowa prokuratura, pani Karolina Raczyńska, pani Joanna Gofaczewska, p. Tytus Rokossowski i p. Tytus Korytyński, nakoniec wszyscy owi wierzyciele, którzy po dniu 27. lutego 1859 prawo hypoteki nabyli, jakoteż wszyscy ci, którzyby rezolucya o rozpisanej niniejszej licytacji z jakiegobądź przyuczyny doręczoną być niemogła, niniejszem i do rąk ustanowionego kuratora p. adwokata Warteresiewicza uwiadamiają się.

Złoczów, dnia 7. września 1859.

(2024) **Rundmachung.** (3)

Nr. 16306. Zur provisorischen Befugung der bei dem Gemeinde-Rathe zu Moseiska erledigten Gemeindefreibrersstelle, mit welcher ein Jahresgehalt von 315 fl. österr. Währ. verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Studien, der Sprachkenntnisse und der bisherigen Dienstleistung durch ihre vorgesetzten Behörden bis 30. November 1859 an das Gemeindeamt zu Moseiska zu überreichen, und in solchen noch zu bemerken, ob und in welchem Grade sie mit einem der Beamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Przemysl, am 22. Oktober 1859.

(2025) **Rundmachung.** (3)

Nr. 497. Bei dem Samborer k. k. Kreisgerichte ist eine Gerichts-Adjunktenstelle mit dem jährlichen Gehalte 525 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsklasse 630 fl. österr. Währ. provisorisch zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche nach Vorschrift des kaiserl. Patents vom 3. Mai 1853 Nr. 81 R. G. B. einzurichten und binnen 4 Wochen vom Tage der dritten Einschaltung in die Lemberger Zeitungsblätter im vorgeschriebenen Wege anher gelangen zu lassen.

Vom Präsidium des k. k. Kreisgerichts.

Sembor, am 24. Oktober 1859.

(2029) **G d i f t.** (3)

Nr. 12052. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Chaim Adelstein mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es haben wider denselben die Juon Frundza'schen Erben: Wasil, Georg und Salka Frundza, sub praes. 3. September 1859 z. 3. 12052 wegen Löschung des im Lastenstande des Gutes Willawoze pränotirten Schuldscheins ddo. 29. Februar 1796 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Beklagte aufgefördert wird, binnen 14 Tagen nachzuweisen, daß die obige Pränotation gerechtfertiget sei oder in der Rechtfertigung schwebe, als widrigens solche über Einschreiten der Erben nach Juon Frundza gelöst werden würde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Gnoiński als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Beklagte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 30. September 1859.

(2027) **G d i f t.** (3)

Nro. 9686. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es werde über Ansuchen des Herrn Jakob Gluchowski auf Grund der rechtskräftigen Zahlungsaufgabe des bestandenen Lemberger k. k. Handelsgerichtes vom 2. November 1849 z. 13166 zur Hereinbringung der Wechselsumme pr. 1240 fl. R. M. f. R. G. nach durchgeführtem ersten und zweiten Refuzionsgrade die litigative Veräußerung des dem belangten Herrn Leonidas Janowicz gehörigen, alhier sub Nro. top. 333 gelegenen Realitätenanteils unter den in der Registratur einzusehenden Bedingungen hiergerichts am 24. November und 23. Dezember 1859 Früh 9 Uhr mit dem Statt finden, daß, falls bei diesen Terminen nicht wenigstens der Schätzwert erzielt werden würde, zur Erlangung erleichternder Bedingungen die Tagfahrt auf den 24. Dezember 1859 Früh 9 Uhr anberaumt wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 3. September 1859.

(2030)

Kundmachung.

Die Statuten der österreichischen National-Bank enthalten über die Repräsentation der Bank-Gesellschaft folgende Vorschriften:

§. 5.

„In den Bankangelegenheiten eine Stimme zu führen, sind nur jene Aktionäre berechtigt, welche in den Vormerkungen der Bank mit ihrem Namen als Aktionäre erscheinen, und sich über den vorgeschriebenen Besitz der jährlich von der Bank-Direktion zu verkündenden Anzahl von Aktien auszuweisen vermögen.“

§. 22.

„Die Bankgesellschaft wird durch einen Ausschuss und durch eine Direktion repräsentirt.“

§. 23.

„An dieser Repräsentation können nur jene Aktionäre, welche österreichische Unterthanen sind, in der freien Verwaltung ihres Vermögens stehen, und die erforderliche Zahl der Aktien besitzen, Theil nehmen. Insbesondere sind davon diejenigen ausgeschlossen, über deren Vermögen ein Konkurs (Aufruf der Gläubiger) angeordnet wurde, oder welche durch die Gesetze für unfähig erklärt sind, vor Gericht ein gültiges Zeugniß abzulegen.“

§. 24.

„Der Bank-Ausschuss hat aus hundert Mitgliedern zu bestehen.“

§. 25.

„Jene Aktionäre sind Mitglieder des Ausschusses, welche nach dem Ausweise des Aktienbuches, sechs Monate vor und zur Zeit der Einberufung des Ausschusses, die größte Anzahl Aktien besitzen.“ (Diese Aktien müssen demnach auf den Namen des betreffenden Aktionärs lauten, und vom 1. Jänner 1859 oder früher datirt sein.) „Bei einer gleichen Anzahl entscheidet die frühere Nummer des Blattes im Aktien-Buche. Der Besitz der Aktien selbst, ist jedoch durch Deposition oder Einkuftrung derselben, einen Monat vor der Versammlung des Ausschusses, bei der Bank auszuweisen.“

§. 27.

„Jedes Mitglied des Ausschusses kann nur in eigener Person und nicht durch einen Bevollmächtigten erscheinen, hat auch bei Berathungen und Entscheidungen, ohne Rücksicht auf die geringere oder größere Anzahl Aktien, die ihm gehören, und wenn es auch in mehreren Eigenschaften an den Verhandlungen Theil nehmen würde, nur eine Stimme.“

Um so viel möglich zu erreichen, daß eine Zahl von hundert Mitgliedern an der nächsten Ausschuss-Versammlung Theil nehmen, werden hiermit alle jene Herren Aktionäre, welche sich im Besitze von mindestens Fünf Aktien befinden, und Ausschussmitglieder zu werden wünschen, in so ferne sie zu Folge der vorerwähnten Bestimmungen hierzu befähigt sind, eingeladen, baldmöglichst, und zwar längstens bis 12. November d. J. durch ein an die Bank-Direktion in Wien gerichtetes kurzes Schreiben, diese ihre Absicht bekannt zu geben.

Nach Ablauf dieses Termines ergeht sofort eine besondere Einladung an jene Herren Aktionäre, welche sich gemeldet haben, und zwar in der Reihenfolge, welche durch die Zahl der Aktien bezeichnet wird, in deren Besitze die eingeladenen Herren Aktionäre sich befinden. Mit dieser besonderen Einladung werden dieselben ersucht werden, die Aktien nach Vorschrift bis längstens 10. Dezember 1859 zu deponiren.

Die Veröffentlichung des Verzeichnisses der Ausschuss-Mitglieder wird sodann unverzüglich erfolgen.

Wien, am 13. Oktober 1859.

Pipitz,

Bank-Gouverneur.

Christian Heinrich Ritter v. Coith,

Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.

Miller,

Bank-Direktor.

Obwieszczenie.

(2)

Statuta austriackiego banku narodowego zawierają o reprezentacji towarzystwa banku następujące przepisy:

§. 5.

„Mają prawo głosować w sprawach banku ci tylko akcyonaryusze, którzy zapisani są w księgach banku jako akcyonaryusze i są w stanie się wykazać, że posiadają przepisana co roku z dyrekcyi banku wyznaczoną ilość akcyj.“

§. 22.

„Towarzystwo bankowe reprezentują wydział i dyrekcyja.“

§. 23.

„W tej reprezentacji brać mogą udział ci tylko akcyonaryusze, którzy są austriackimi poddanymi, samowładnie zarządzają swoim majątkiem i posiadają należytą ilość akcyj. Wykluczeni są z tej reprezentacji ci, których majątek popadł w konkurs (zwołanie wierzycieli) albo którzy prawem uznani są za niezdolnych składać przed sądem ważne świadectwo.“

§. 24.

„Wydział banku składać się ma ze stu członków.“

§. 25.

„Członkami wydziału są ci akcyonaryusze, którzy według wykazu w księgach na sześć miesięcy przed i w chwili zwołania wydziału posiadają największą ilość akcyj.“ (Te akcje zatem muszą opiewać na imię akcyonaryusza i być datowane z dnia 1. stycznia 1859, albo wcześniej.) „Przy równej ilości rozstrzyga wcześniejszy numer strony w księdze akcyj. Posiadanie akcyj samych jednak ma być wykazane w banku deponowaniem albo winkulowaniem onych na miesiąc przed zgromadzeniem wydziału.“

§. 27.

„Każdy członek wydziału winien jest stawać sam w swojej osobie a nie przez pełnomocnika, ma także jeden głos tylko przy obradach i rozstrzygnięciach, bez względu czyli ma w posiadaniu mniejszą czy większą ilość akcyj a nawet chociażby brał udział na obradach w kilku charakterach.“

Cheąc doprowadzić, ażeby stu członków brało udział na przyszłym zgromadzeniu wydziału, zaprasza się niniejszem wszystkich tych panów akcyonaryuszów, którzy są w posiadaniu przynajmniej pięciu akcyj, i pragną zostać członkami wydziału o ile według powyż wymienionych przepisów są do tego uzdatnieni, by jak najszybciej i najdalej do dnia 12. listopada b. r. oznajmili chęć swoją krótkim pismem do dyrekcyi banku w Wiedniu.

Po upływie tego terminu niezwłocznie zostanie wysłane osobne zaproszenie do tych panów akcyonaryuszów, którzy zgłosili się, co nastąpi po kolei według ilości akcyj, w których posiadaniu zostają zaproszeni panowie akcyonaryusze. Równocześnie z tem osobnym zaproszeniem zostaną wezwani, deponować akcje według przepisu najdalej do dnia 10. grudnia 1859 roku.

Ogłoszenie listy członków wydziału nastąpi potem niezwłocznie.

Wiedeń, dnia 13. października 1859.

Pipitz,

gubernator banku.

Krystyan Henryk Coith,

zastępca gubernatora banku.

Miller,

dyrektor banku.

(2036)

Konkurs-Ausschreibung.

(2)

Nro. 847. Praes. Zur Besetzung einer bei dem Tarnopoler k. k. Kreisgerichte erledigten provisorischen Gerichts-Adjunktenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 525 fl. ö. W. wird hiemit der Konkurs mit der Bestimmung ausgeschrieben, daß die Bewerber um obigen Dienstposten ihre nach §. 16 der Gesch.-Ordn. vom 3. Mai 1853 einzurichtenden Gesuche binnen vier Wochen, von der dritten Einschaltung in die Lemberger Zeitung bei dem Tarnopoler k. k. Kreisgerichts-Präsidium im gesetzlichen Wege einzubringen haben.

Von dem k. k. Kreisgerichts-Präsidium.

Tarnopol, am 25. Oktober 1859.

(2033)

Konkurs-Kundmachung.

(2)

Nro. 36350. Zu besetzen: Die Hauptamts-Kontrollstellen bei den Sammlungskassen in Zolkiew und Kolomyja in der IX. Diätenklasse, erstere mit dem Gehalte jährlicher 945 fl. und letztere mit 840 fl. ö. W., beide mit dem 10% Quartiergehalte und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Die Gesuche sind unter Nachweisung der Prüfungen aus der Staatsrechnungswissenschaft und den Kassavorschriften bis Ende November 1859 bei der Finanz-Bezirks-Direktion in Zolkiew beziehungsweise Kolomyja einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, am 18. Oktober 1859.

(2042)

Kundmachung.

(2)

Nro. 24449. Vom Magistrat der k. Hauptstadt Lemberg wird zur provisorischen Besetzung des mit der Bestallung jährlicher 315 fl. ö. W. systemisirten Postens eines städtischen Brunnenmeisters der Konkurs bis zum 30. November 1859 ausgeschrieben.

Bewerber haben sich über ihre Fachkenntnisse, dann über die Kenntniß des Lesens, Schreibens und Rechnens, sowohl in deutscher als polnischer Sprache und über ihre bisherige Verwendung legal auszuweisen, und ihre Kompetenzgesuche, wenn sie in öffentlicher Bedienstung stehen, durch die vorgesezte Behörde, sonst aber unmittelbar beim Magistrat einzureichen.

Lemberg, am 25. Oktober 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 24449. Magistrat król. stołecznoego miasta Lwowa w celu prowizorycznego obsadzenia systemizowanej z płacą roczną 315 zł. wal. austr. posady miejskiego studziennego wygłasza niniejszem konkurs z terminem do 30. listopada 1859. r.

Zyczący sobie otrzymać tę posadę, winni posiadać wiadomości fachowe, umieć czytać, pisać i rachować po polsku i niemiecku, i wywieść się dowodnie z dotychczasowej aplikacyi.

Osoby, zostające już w służbie publicznej, proszą swe wnioski mają na ręce przełożonej władzy, inni kandydaci wprost do Magistratu.

Lwów, dnia 25. października 1859.

(2035) **G d i f t.**

(1)

Nro. 7778. Vom Stanislawer k. k. Kreisgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben der Aloisia Wolska, als: Klementine und Sabine Wolska, mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Abraham Fisch wider Karl, Adolf, Sabine, Lubin und Klementine Wolskie wegen Zahlung von 61 fl. RM. hiergerichts sub praes. 17. November 1858 Z. 11831 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber eine neue Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf den 24. November 1859 um 10 Uhr Vormittags bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten Klementine und Sabine Wolska unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Eminowicz mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Przybyłowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Stanislaw, am 26. September 1859.

(2045) **G d i f t.**

(1)

Nro. 41407. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem abwesenden und dem Aufenthaltsorte nach unbekanntem Leo Schafel mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß in der Rechtsache des Ab. Ch. Wersel wider denselben wegen Zahlung der Wechselsumme von 484 fl. 20 fr. RM. s. N. G. unterm 29. September 1859 Z. 26146 ein Bescheid erlassen wurde.

Da der gegenwärtige Wohnort des Leo Schafel diesem k. k. Landesgerichte unbekannt ist, so wird demselben der Herr Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Madejski mit Substituierung des Herrn Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Maciejowski auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid, wie auch alle künftigen in dieser Exekutionssache noch etwa zu ergehenden Bescheide dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 13. Oktober 1859.

(2037) **G d i f t.**

(1)

Nro. 7009. Vom k. k. Przemysler Kreisgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben des Theodor Kociszewski, als: Johann, Andreas, Alexander, Michael und Konstantin Kociszewski mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben und die liegende Nachlassmasse des Theodor Kociszewski, die Fr. Antonina Magdalena 2. Namen Ziembicka, Marciana Marya 2. Namen Szalowska, Herr Casimir Ziembicki und Herr Gregor Ziembicki wegen Extabulirung der Summe von 1205 fl. RM. s. N. G. aus dem Lastenstande des Hauses NO. 79 Stadt Przemysl unterm 3. Oktober 1859 Zahl 7009 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 13. Dezember 1859 um 9 Uhr Vormittags hiergerichts bestimmt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Sermak mit Substituierung des hiesigen Landes-Advokaten Dr. Kozłowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Przemysl, am 12. Oktober 1859.

(2046) **Kundmachung.**

(1)

Nro. 43744. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte zivilgerichtlicher Abtheilung wird hiemit bekannt gemacht, es sei zur Befriedigung der von Fr. Konstanzia Ehrlich wider die Vinzenz und Viktoria Zietkiewicz'schen Erben erstlegten Forderung von 1410 fl. 13 fr. RM. und 250 holl. Duk. s. N. G. in die exekutive Feilbiethung der zur Hypothek dienenden Realitäten Nro. 708 und 709 $\frac{1}{4}$ gewilligt worden, und es wird diese Exekution bei diesem k. k. Landesgerichte in einem einzigen auf den 1. Dezember l. J. Nachmittags 4 Uhr bestimmten Termine, unter nachfolgenden erleichternden Bedingungen abgehalten werden:

1) Zum Ausrufspreise der Realität Nro. 708 und 709 $\frac{1}{4}$ in Lemberg wird der mittelst des am 19. August 1857 aufgenommenen Protokolls erhobene Werth derselben in der Summe 6365 fl. RM. angenommen werden.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden als Badium den Betrag von 300 fl. RM. oder 315 fl. ö. W. im Baaren oder galiz. Spartasse-

bücheln, auf den Ueberbringer lautend, in Pfandbriefen, Grundentlastungs-Obligazionen, oder anderen Obligazionen, die auf den Ueberbringer zu lauten haben und nach dem Kurse zu berechnen sind, zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welches durch den Bestbieter erlegte Badium zurückbehalten, das der übrigen Lizitanten denselben rückgestellt werden wird. Von dem Erlage des Badiums wird jedoch die Exekutionsführerin alsdann befreit sein, wenn sie sich über das auf ihrer Summe pupillarisch versicherte Badium bei der Lizitations-Kommission ausgewiesen haben wird.

3) Der Bestbieter ist verbunden die Grundlasten n. 5., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 29., on. ohne Regress und Abschlag von dem Kaufpreise, die andern Subularschulden aber nach Maß des angebotenen Kaufschillings zu übernehmen, wenn die Gläubiger die Bezahlung derselben vor der gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigung nicht annehmen sollten.

4) Der Weisbiethende bleibt verpflichtet den Kaufschilling nach Abschlag des erlegten Badiums binnen 60 Tagen nach der Zustellung des Bescheides über die zur gerichtlichen Wissenschaft genommene Feilbiethung an das gerichtliche Depositenamt im Baaren oder in galiz. Spartassabücheln zu erlegen, oder sich mit Quittungen der in den Kaufschilling mit ihren liquiden Forderungen einretenden Gläubiger über die nach Maß ihrer Deckung erhaltene Befriedigung auszuweisen. Die Exekutionsführerin als Bestbieterin wird berechtigt sein, den Kaufschilling mit ihrer Forderung in dem Maße zu kompensiren, als solche durch den Kaufschilling gedeckt ist.

5) Sobald der Käufer der 4ten Bedingung Genüge geleistet haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret der erkauften Realität ausgefolgt, derselbe in den physischen Besitz eingeführt und auf seine Kosten als Eigenthümer der erkauften Realität intabulirt werden, die Subularlasten werden aber, mit Ausnahme derjenigen, welche zu Folge der 3ten Bedingung über der veräußerten Realität zu verbleiben hätten, aus dieser Realität extabulirt und auf den Kaufpreis übertragen werden. Zur Zahlung der Eigenthumsveränderungsgebühr an das hohe Aerar ist ausschließlich der Käufer gehalten.

6) Sollte der Käufer den obigen Bedingungen nicht Genüge leisten, so wird die Veräußerung dieser Realität auf seine Kosten und Gefahr in einem einzigen Termine ausgeschrieben, und um was immer für einen Preis verkauft werden.

7) Die gedachte Realität wird in diesem Termine auch unter dem Schätzungswerthe um jeden Preis veräußert werden.

8) Von den über dieser Realität haftenden Lasten, so wie den Steuern hievon, kann sich jeder Kauflustige in der Stadttafel und beim k. k. Steueramte überzeugen und den Schätzungskakt in den landesgerichtlichen Akten einsehen.

Hievon werden die Partheien und sämtliche Hypothekargläubiger, und zwar die Masse und die dem Namen und Aufenthalte nach unbekanntem Erben nach Andreas Krupiński, die Wilhelm Tluck'schen Erben als die liegende Masse nach Wilhelm Tluck, und Thekla Tluck, die Ester Osiadacz, die Eheleute Josef und Franciska Malaczynskie, Johann Dobrzański, Hipolite Janiszewska, Moses Bothau, Teofan, Teofil, Viktorin und Karoline Kozanowicz, Maria Mikula, Ludwika Malczewska unbekanntem Aufenthalte, die liegende Masse nach Anna Dymet, Severin, Silvester und Faustin Maxymowicz, Viktorie Kozubinska, Marie Maxymowicz, die liegende Masse nach Gregor Manowarda, endlich alle jene Gläubiger, denen der Bescheid aus welchem immer Grunde nicht zugestellt werden könnte, oder die später an die Gewähr kommen sollten, durch den zur Wahrung ihrer Rechte bestellten Kurator Dr. Madejski mit Substituierung des Dr. Maciejowski verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 25. Oktober 1859.

(2022) **Kundmachung.** (3)

Nro. 20309. Am 10. November 1859 werden in Przemysl circa 80, in Folge der Armeereduktion entbehrlich gewordene Dienstpferde plus offerenti veräußert werden.

Wovon mit dem Beifügen die Verlautbarung geschieht, daß, falls diese Pferde nicht an einem Tage verkauft werden sollten, der Verkauf am nächstfolgenden Tage fortgesetzt werden wird.

Vom k. k. Landes-General-Kommando.

Lemberg, am 24. Oktober 1859.

Ogłoszenie.

Nr. 20309. Dnia 10. listopada 1859 będą w Przemyslu około 80 sztuk koni służbowych, w skutek redukcji armii jako niekonieczne potrzebne, plus offerenti sprzedane.

O czym z tem załączeniem ogłasza się, że, jeżeliby te konie nie na jednym dniu sprzedane być miały, sprzedaż w następnym dniu dalej ciągnąć się będzie.

Od c. k. kraj. jeneralnej komendy.

Lwów, dnia 24. października 1859.

(2026) **Konkurs-Verlautbarung.** (3)

Nro. 999. Bei dem k. k. Kreisgerichte in Stanislawow ist eine Gerichts-Adjunktenstelle mit dem Gehalte jährlicher 525 fl. öst. Währ. provisorisch in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre nach Vorschrift des kais. Patents vom 3. Mai 1853 Z. 81 des N. G. B. gehörig abstruirten Gesuche im vorgeschriebenen Wege binnen vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung, bei diesem k. k. Kreisgerichts-Präsidium zu überreichen.

Stanislawow, am 24. Oktober 1859.

(2049) **E d i k t.** (1)

Nr. 3647. Vom k. k. Grzymałower Bezirksgerichte wird der liegenden Nachlassmasse des verstorbenen Herrn Joseph Laszewski, rückfichtlich dessen unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider Herrn Joseph Laszewski, Felix Kochanowski wegen Uebergabe eines Bauerngrundes in Poznanka hetmańska und Zahlung von 100 fl., 40 fl., 6 fl., 6 fl. und 400 fl., dann jährlichen 100 Gulden R.M. s. R. G. unterm 25. Dezember 1858 z. J. 4258 hieramts eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit Bescheid vom 17. Jänner 1859 z. J. 4258 die Tagfagung zur mündlichen Verhandlung auf den 12. April 1859 festgesetzt wurde.

Da der Belangte inzwischen gestorben ist, und die Erben desselben unbekannt sind, so hat das k. k. Bezirksgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Ludwig Müller v. Neckarsfeld aus Poznanka hetmańska als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Erben des Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertreibung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Grzymałow, den 17. Oktober 1859.

(2050) **K o n k u r s.** (1)

Nr. 903. Eine Gerichtsadjunktenstelle ist bei dem Krakauer k. k. Landesgerichte mit dem Gehalte von 525 fl. österr. Währ. provisorisch zu besetzen. — Bewerber hierum haben ihre nach Vorschrift des Patents vom 3. Mai 1853 z. J. 81 R. G. B. belegten Gesuche binnen vier Wochen nach der dritten Einschaltung dieses Aufrufs in die Krakauer Zeitung an das Krakauer k. k. Landesgerichts-Präsidium gelangen zu machen.

Krakau, den 26. Oktober 1859.

(2047) **R u n d m a c h u n g.** (1)

Nr. 2711. Behufs der Sicherstellung der Zufuhr von beiläufigen 450 Zentner Sulfat vom k. k. Verschleißamte in Bolechow an die k. k. Tabak-Fabrik in Winniki wird hiermit eine Konkurrenz-Verhandlung eingeleitet, und die Tagfahrt auf den 21. November 1859 festgestellt.

Extraktionslustige werden demnach eingeladen, hiezu ihre schriftlichen, gehörig gestempelten und mit einem 10% Vadium belegten Offerte am obgedachten Tage längstens bis 12 Uhr Mittags bei der gefertigten Fabrik-Verwaltung zu überreichen.

Die näheren Bedingungen sind entweder bei dem k. k. Finanz-Landes-Direktions-Dekonomie in Lemberg oder in der hiesigen Tabakfabrik-Kanzlei während den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen. R. k. Tabakfabrik-Verwaltung.

Winniki, am 26. Oktober 1859.

(1993) **E d i k t.** (3)

Nr. 29455. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte in Zivilangelegenheiten wird den abwesenden, und dem Wohnorte nach unbekanntem Civia Dinn, Caroline Bibra und Emanuel Kaznowski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider dieselben als Hypothekar-

gläubiger des im Tarnopoler Kreise liegenden Gutes Zarwanica, Sr. Josef Ochocki hiergerichts unterm 14. Juli 1859 z. J. 29455 ein Gesuch wegen Eröffnung einer besonderen Tabulareinlage für das Gut Mateuszów, sodann Intabulierung desselben als Eigenthümer dieses Gutes im Aktivstande, endlich wegen Uebertragung der ob Zarwanica hypothekirten Gläubiger, respektive der Dom. 130. p. 3. n. 147. on. p. 4. n. 148. on. Dom. 185. p. 132. n. 158. on. in der einen Hälfte zu Gunsten der Caroline Bibra, in der anderen Hälfte zu Gunsten des Emanuel Kaznowski vorgemerkten Summen pr. 700 Dukaten, 174 fl. W.W., 280 fl., 252 fl., 425 fl., 108 fl., 489 fl. und 480 fl., von welchen Summen Emanuel Kaznowski den Betrag pr. 200 fl. R.M. von seiner Hälfte laut Dom. 185. p. 138. n. 174. on. an Civia Dinn gebirte, in den Passivstand des zu errichtenden Tabulargutes Mateuszów überreicht hat, worüber der einwilligende Bescheid unterm 11. Oktober 1859 z. J. 29455 erlassen ist.

Da der Wohnort der Civia Dinn, Caroline Bibra und Emanuel Kaznowski unbekannt ist, so wird denselben der Landes-Advokat Dr. Rodakowski mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Hoffmann auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und denselben der oben angeführte Tabularbescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 11. Oktober 1859.

(2044) **E d i k t.** (2)

Nr. 696. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte Budzanów wird der Inhaber des durch das k. k. Steueramt Budzanów, vormalig Kossow, unterm 15. August 1854 Nr. 59-71 ausgestellten, über die subskribirte Summe pr. 5000 fl. R.M. auf den Namen des Adalbert Ochocki lautenden Anlehensscheines aufgefordert, diesen Anlehensschein binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vorzuweisen, oder ihre allfälligen Rechte darzuthun, widrigenfalls derselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Budzanów, am 12. September 1859.

E d y k t.

Nr. 696. Ze strony c. k. urzędu jako sądu Budzanów wywa się posiadacza biletu pożyczkowego, przez c. k. kasę pożyczkową Budzanów, niegdyś Kossów, pod dniem 15. sierpnia 1854 do L. 59-71 na subskrybowaną sumę 5000 zlr. m. k., i na imię Wejciecha Ochockiego wystawionego, azeby tenże bilet w przeciągu 1 roku, 6 tygodni i 3 dni okazał, lub też prawne posiadanie tegoż udowodnił, inaczej bilet za umorzony uznany będzie.

Z c. k. sądu powiatowego.

Budzanów, dnia 12. września 1859.

(2015) **R u n d m a c h u n g.** (3)

Nr. 7360. Vom k. k. Kreisgerichte zu Przemyśl wird bekannt gemacht, daß in Folge Anordnung des hohen k. k. Lemberger Ober-Landes-Gerichtes vom 11. Oktober 1859 z. J. 23503 die von Seiten dieses Kreisgerichtes unterm 7. September 1859 z. J. 5438 zur Befriedigung der Forderungen des Herrn Stephan Stankiewicz und der Erben der Klara Augustynowicz ausgeschriebene, am 11. November 1859 abzuhaltende öffentliche Feilbietung der, dem Herrn Hippolit Ritter von Czaykowski gehörigen Güter Dydiatycze stützt sei, und es daher von der Versteigerung dieser Güter einstweilen sein Abkommen habe.

Przemyśl, am 22. Oktober 1859.

Anzeige - Blatt.

(2054) **R u n d m a c h u n g.**

Nr. 5670. Die k. k. priv. galiz. Carl Ludwig-Bahn bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß vom 15. November l. J. an, gefangen, der Betrieb der Bahnstrecke von Rzeszow bis Przeworsk, mit den Stationen Lancut und Przeworsk für den Verkehr eröffnet wird.

Von diesem Tage an, findet von und nach den genannten zwei Stationen, die Aufnahme und Beförderung von Militär-Transporten, Personen und Gepäck statt; ferner von Eisgütern, welche keiner zollämlichen Manipulation unterliegen.

Der Frachtenverkehr für beide Stationen bleibt jedoch bis auf Weiteres bloß auf den inländischen Transport von Getreide und lebendes Vieh beschränkt.

Wien, am 24. Oktober 1859.

Von der k. k. priv. galiz. Carl Ludwig-Bahn.

Pferde - Verkauf.

Freitag den 4. November d. J. findet in Lemberg auf dem Hofmarkte eine freiwillige Versteigerung folgender edlen Pferde statt: Ein Braun-Ballach, 8 Jahre alt, 16 Faust groß, Halbblut, Engländer, aus dem ungarischen Gestüte des Grafen Globuschitzki, sehr gut geritten und truppenfromm.

Doniesienia prywatne.

Obwieszczenie. (1)

Nr. 5670. C. k. uprzyw. galicyjska kolej Karola Ludwika podaje niniejszem do wiadomości powszechnej, że zaczawszy od 15. listopada r. b. otworzona będzie obrotowi publicznemu przestrzeń kolei z Rzeszowa do Przeworska z stacyami w Lancucie i Przeworsku.

Od tego dnia będą przyjmowane i przewożone tak do tych dwóch stacyi jak i odwrotnie transporta wojskowe, osoby i pakunki, tudzież towary, niepodlegające manipulacji celnej.

Przewóz ładunków jednakże ogranicza się dla obudwu stacyi aż do dalszego rozporządzenia tylko na krajowy transport zboża i żywego bydła.

Wiedeń, 24. października 1859.

Z c. k. uprzyw. galic. kolei Karola Ludwika.

Ein Eisen-Schimmel, Stute, 8 Jahre alt, 15 Faust groß, echt orientalisches Vollblut, aus dem Gestüte des Omer Pascha, sehr gut geritten und truppenfromm.

Zwei Braune, Wagenpferde, 11 Jahre alt, 16 Faust groß, Ballach und Stute, aus dem ungarischen Gestüte des Baron Wiedemann, vollkommen vertraute Stadtpferde.

Die Versteigerung beginnt um 9 Uhr Früh.

(2023-3)